

24.06.2021

Antrag an den Gemeinderat: Lauchringen Klimaneutral 2040

Der Gemeinderat möge beschliessen:

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Gemeinde Lauchringen bei jeglichen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima sowie ökologische, gesellschaftliche, und ökonomische Nachhaltigkeit berücksichtigen. Die Gemeinde setzt sich das Ziel bis 2040 Klimaneutral zu sein, d.h. nicht mehr Klimaschädliches CO₂ auszustossen als in der Gemeinde gebunden werden kann.

Vorreiter im Klimaschutz – Vorbild für andere

Zum Erreichen der Klimaneutralität bis 2040 sollen insbesondere folgenden Massnahmen umgesetzt werden.

- Überarbeitung des Klimaschutzkonzepts der Gemeinde bis Ende 2022
- Vierjährige Evaluierung der Klimaschutzkonzeptes (2026, 2030, 2034 2038)
- Stellungnahmen des Klimabeirats zu allen Klimaschutzrelevanten Vorhaben, insbesondere neuen Bebauungspläne
- Die Gemeindeverwaltung soll bis 2030 klimaneutral werden. Beim UBA gibt es einen aktuellen Leitfaden dazu: Der Weg zur treibhausgasneutralen Verwaltung https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021_fb_weg_zur_treibhausgasneutralen_verwaltung_bf.pdf
- Nachhaltiges Mobilitätskonzept mit Vorfahrt für emissionsfreie Verkehrsteilnehmer (Fussgänge und Fahrradfahrer)
- Kommunales Förderprogramm für Stromspeicher zum Erhalt der Photovoltaikanlagen deren Förderung ausläuft
- Entwicklung Lauffenmühle Areal zu Klimaneutralen Pilot Quartier am Hochrhein, mit Leuchtturm Projekten in der lokalen Nutzung von Erneuerbaren Energien und Wasserstoff als Langzeit Energiespeicher

Begründung

Beim Klimaschutz kommt den Kommunen eine zentrale Rolle zu, zumal sie als Teil der öffentlichen Hand eine Vorbildfunktion gegenüber den Bürgern begleiten. Dieser Rolle können die Kommunen durch Maßnahmen in den Bereichen Energiesparen, Ersetzen von fossiler Energie durch Erneuerbare Energien sowie der Kompensation von Emissionen gerecht werden. Dabei ist kommunaler Klimaschutz jedoch nicht nur der staatlichen Vorbildfunktion und der Abschwächung des Klimawandels zuträglich, sondern ebenfalls der regionalen Wirtschaftskraft und regionaler Innovation.

In den letzten Jahren hat der Klimabeirat auf ehrenamtlicher Basis mit einigem Erfolg das schon 2016 beschlossene Klimaschutzkonzept angegangen. Vielen Aufgaben blieben aber liegen, da ein rein ehrenamtliches Engagement nicht Ausreichend ist. Die Schaffung einer Stelle für eine Klimaschutzmanager*in und deren Besetzung in 2020 war ein weiterer wichtiger Schritt. Eine externe Bilanz der letzten fünf Jahre ist eine wichtige Grundlage um sich als Gemeinde für die Jahrhundertaufgabe bestens aufzustellen.

Denn die Klimakrise ist Realität. Unsere Gemeinde leidet unter dürrer und heißen Sommern und wird heimgesucht von intensiven Starkregenfällen. Der Wissenschaft ist sich einig, dass der Klimawandel Menschen gemacht ist und eine radikale Reduktion der CO₂ Emission notwendig ist, um die Temperaturerhöhung bis Ende des Jahrhunderts auf unter 2°C zu begrenzen. Auch in unsere Gemeinde sind die Auswirkungen in den letzten Jahren erkennbar geworden und eine große Mehrheit der Deutschen wünscht sich eine schnellere Transformation hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe der gesamten Gemeinde. Jegliches Vorhaben der Gemeinde beeinflusst die CO₂ Bilanz. In den nächsten Jahren stehen Gemeinden in Deutschland Fördermittel der EU und des Bundes in Milliardenhöhe zur Verfügung. Als Gemeinde mit Vorbildcharakter und ambitionierten Klimazielen wird Lauchringen davon maximal profitieren können.

Die Europäische Union hat sich dieses Frühjahr auf neue Klimagasreduktionsziele geeinigt. Die Bundesregierung wurde zu einer Nachbesserung des Klimaschutzgesetzes durch eine wegweisende Entscheidung des Karlsruher Verfassungsgerichts gezwungen. Der Konsens ist klar, wir müssen alle mehr für unser Klima machen. Im Endeffekt müssen diese Ziele in den Gemeinden der Republik in Realpolitik umgesetzt werden.

Lauchringen ist eine wohlhabende und prosperierende Gemeinde, der Star am Hochrhein. Diese Stellung erlaubt es uns ehrgeizige Ziele auch im Klimaschutz zu verfolgen und wir können ein Wegbereiter und Vorbild in unserer Region für eine Klimaneutrale Zukunft werden. Denn auch bei uns wirkt das Karlsruher Urteil, Politik von heute muss den Bürgern von morgen einen Gestaltungsspielraum erhalten. In diesem Fall heisst es heute in die notwendige Transformation für ein lebenswertes Morgen zu investieren.